

Fritz Lienhard.

Geboren am 4. Oktober 1865 in Rothbach im Elsaß, lebt in Gräfenroda (Thüringen).

Gedichte: Lieder eines Elsässers 1895, 2. Aufl. 1897 — Nordlandslieder 1899 — Burenlieder 1900 — Gedichte (Gesamtausgabe) 1901. — Dramen: Till Eulenspiegel 1896, 2. Aufl. 1897 — Gottfried von Straßburg 1897 — Odilia 1898 — König Artur 1900 — Münchhausen 1900 — Der Fremde 1900 — Die Schildbürger 1900 — Heinrich von Ofterdingen 1903.

Walter und Hildegunde.

Wer lehnt in Tau und Sternenschein
den Eisenleib an den Wasgenstein
und schaut so helden-herrlich drein,
als stünde sein Herz in Blüte?
Er hat im Arm den scharfen Stahl,
der lächelt wie sein Herr zu Tal,
ein Lächeln so besond'rer Art,
davor uns Gott behüte!
Blut überm Panzer, Blut am Bart —
deucht mir, es lächelt wenig zart
Herr Walter von Aquitanien.

Wer schmiegt an seine Kniee dicht
das minnigliche Angesicht,
hold überhaucht vom Sternenslicht
wie wilde Rosenblüte?
In Schlummer lächelt Wald und Au!
Im Schlummer lächelt die schönste Frau
ein Lächeln bräutlich-inniger Art,
voll Seligkeit und Güte.
Und steht er starr und felsenhart:
umschmiegt sie ihn wie die Ranke zart,
die schöne Frau Hildegunde.

Als nun der Tag mit Glanz begann,
hei, hub am Wald ein Schmetter an!
Burgunder fällte, Mann auf Mann,
der unbezwingliche Drache.